

Die Sakramente unserer katholischen Kirche

Heilende Zeichen der Gegenwart Gottes in unserem Leben

Jesus Christus, unser Herr, selbst hat uns sieben Sakramente geschenkt. Unser Glaube an Christus bedeutet im Letzten Vertrauen. So wie in einer zwischenmenschlichen Beziehung die Liebe durch Erfahrungen des Vertrauens wachsen muss, so können wir Gott nur begegnen, wenn wir Erfahrungen des Vertrauens mit ihm machen. Wir müssen uns also mit Gott beschäftigen. Jesus weiß, wie schwer es uns Menschen fällt, wirklich zu lieben und zu vertrauen: Ängste, Zweifel, Unsicherheiten, Sorgen des Alltags, Neid, Eifersucht, mangelnde Selbstliebe und Egoismus sind Ausdruck dafür.

Jesus war ganz und gar nicht weltfremd und wusste um die Dunkelheiten der Gedanken des Herzens und der Seele. Wir glauben – und berufen uns dabei auf Christus –, dass die Sakramente unsere Beziehung zu Gott **aufbauen** und **stärken**. Zwei liebende Menschen bringen ihre Liebe durch Zärtlichkeiten zum Ausdruck. Um Gott im Alltag erfahren zu können, will uns er in den Sakramenten **seine Zärtlichkeit** schenken.

Kurzum: Sakramente sind **geistige Tankstellen** für Körper, Geist und Seele.

Wir unterscheiden:

a) **Die Sakramente der christlichen Initiation** (= feierliche Aufnahme und Einführung):

- Sakrament der **Taufe**
- Sakrament der **Firmung**
- Sakrament der **Eucharistie** (Kommunion)

b) **Die Sakramente der Heilung:**

- Sakrament der **Versöhnung** (Buße, Beichte)
- Sakrament der **Krankensalbung**

c) **Die Sakramente des Dienstes für die Gemeinschaft:**

- Sakrament der **Weihe** (Priesterweihe)
- Sakrament der **Ehe**

DAS SAKRAMENT DER TAUFEN

Christus hat vor seiner Himmelfahrt den Jüngern aufgetragen: „Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Mt 28,19). Mit der Taufe wird der Mensch in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gott sagt dem Täufling unwiderruflich: „Du bist meine geliebte Tochter. Du bist mein geliebter Sohn.“ Er sagt ihm Schutz, Führung und Erkenntnis zu. Durch die Taufe wird jeder zum allgemeinen Priester gesalbt, dazu berufen, die Botschaft des Evangeliums weiterzugeben, zu helfen, zu heilen und zu trösten.

Der ordentliche Spender der Taufe ist der Priester oder der Diakon. Im Notfall kann jeder Christ, ja sogar jeder Mensch taufen.

– Wer in Lana ein Kind zur Taufe bringen möchte, soll sich in der Pfarrkanzlei melden (pfarrei.lana@deutschorden.it) vor der Taufe wird die Familie des Täuflings von einem der Seelsorger besucht; Tauftermine in Lana: 2. Sonntag im Monat in der Hl. Kreuzkirche, 4. Sonntag im Monat in Niederlana um jeweils 15.00 Uhr)

DAS SAKRAMENT DER FIRMUNG

„Firmare“ heißt unterschreiben. Der Firmling entscheidet sich bewusst für ein Leben mit Christus in der Kirche und übernimmt Verantwortung für den Glauben im Sinne des allgemeinen Priestertums. Das äußere Zeichen der Salbung durch den Bischof bei der Firmung verdeutlicht, dass der Geist Gottes den Gefirmten stützt, bestärkt und erleuchtet. Diese große Herausforderung, als echter Christ zu leben, soll vom Firmpaten mitgetragen werden.

Diese Unterstützung und Stärkung des Heiligen Geistes wird in der Gemeinschaft der Kirche von Anfang an mit den Gesten der Handauflegung und Salbung verbunden.

Die Wirkungen des Hl. Geistes sind vielfältig. Die sieben Gaben des Hl. Geistes sind:

1. Weisheit
2. Einsicht
3. Rat
4. Stärke
5. Erkenntnis
6. Frömmigkeit (= Gott und den Menschen zugewandt sein)
7. Gottesfurcht (= die Liebe und Macht Gottes anerkennen und erwidern)

Weiters beschenkt uns der Hl. Geist mit zwölf Früchten:

1. Liebe
2. Freude
3. Friede
4. Geduld
5. Freundlichkeit
6. Güte
7. Langmut
8. Sanftmut
9. Treue
10. Bescheidenheit
11. Enthaltbarkeit
12. Keuschheit (= verantwortungsvoller Umgang mit dem eigenen Körper)

☒ In Lana werden jährlich Kinder aus den 1. Mittelschule gefirmt, meist zu Muttertag, am 2. Sonntag im Mai; wer sich in Lana firmen lassen möchte, soll sich in der Pfarrkanzlei melden (pfarrei.lana@deutschorden.it)

DAS SAKRAMENT DER EUCHARISTIE

Das Sakrament der Eucharistie ist die Mitte unseres Glaubens, sie ist Quelle und Höhepunkt des christlichen Lebens, weil sich die feiernde Gottesdienstgemeinde direkt um Christus versammelt.

Das Wort Eucharistie kommt aus der griechischen Sprache und bedeutet Danksagung: Dank für Leben, Tod und Auferstehung Christi. Die Feier der Eucharistie (hl. Messe) besteht aus zwei Hauptteilen: dem Wortgottesdienst und der Mahlfeier.

- Im **Wortgottesdienst** begegnet uns Christus unmittelbar in den Texten der Lesung und des Evangeliums. Diese Texte bieten Sonntag für Sonntag Hilfen für ein gelingendes Leben für den, der diese Texte ernst nimmt, sich damit auseinandersetzt und daraus lebt.

- Die **Mahlfeier** beginnt mit der Gabenbereitung, bei der mit den Gaben von Brot und Wein auch alle Anliegen, Bitten und Sorgen der Menschen auf den Altar gelegt werden. Da er wusste, wie sehr wir ihn brauchen würden, wollte der Heiland in den Zeichen von Brot und Wein für alle Zeiten real für uns gegenwärtig bleiben. Das geschieht bei der Wandlung; hier erneuert er seine Hingabe an den Vater und an uns. In der hl. Kommunion haben wir volle Gemeinschaft mit Christus; er verbindet sich auf einzigartige Weise mit uns. Voraussetzung dafür ist ein offenes und vertrauensvolles Herz. Die gewandelte Hostie ist kein Symbol, sondern wahrhaft Leib Christi.

„Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet und reichte ihn den Jüngern mit den Worten: Trinkt alle daraus; das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ (Mt 26,26-26).

Hl. Messen in Lana

– Ältere und kranke Menschen, welche die Krankenkommunion empfangen möchten, können sich ebenfalls in der Pfarrkanzlei oder direkt beim Seelsorger melden.

SAKRAMENT DER VERSÖHNUNG (der Buße – Beichte)

Das Sakrament der Versöhnung (auch Beichte genannt) ist heute ein vielfach vergessenes, verachtetes Sakrament. Viel zu lange standen das Bekennen der eigenen Fehler im Vordergrund. Doch das Sakrament der Versöhnung will viel mehr sein. Christus ist der Arzt der Seele und des Leibes.

Das Sakrament der Buße möchte den Christen, wann immer er sich verfehlt hat, wieder mit Gott und dem Mitmenschen versöhnen und ihm helfen:

- das Gewissen und die Urteilsfähigkeit zu sensibilisieren
- die Fähigkeit zur Selbstkritik, zu Trauer und Reue nicht zu verlieren
- einen Raum des Aussprechens und des Erzählens zu haben
- Worte der Lossprechung, der Verzeihung und der Versöhnung zu hören
- kleine Schritte der Veränderung zu versuchen.

Das Wort Buße kommt aus dem Althochdeutschen und meint so viel wie Vorteil, Heilung, Nutzen. Buße im christlichen Sinne ist nichts Weltfremdes und Weltentsagendes, sondern dient dem Leben des Menschen, heilt es und bringt es zur Entfaltung. Dieses Sakrament wirkt sich heilend auf Körper, Geist und Seele aus.

Dem innerlichen Wachstum ist es förderlich, alle Sünden, deren man sich bewusst ist, öfters zu beichten. Viele Menschen beichten monatlich.

In Lana gehen die Kinder aus den 2. Klassen der Grundschule vor Weihnachten zur Erstbeichte.

Beichtgelegenheiten in Lana:

– Jeden Samstag zwei Stunden vor der Vorabendmesse.

– In der Kapuzinerkirche:

- Jeden Herz-Jesu-Freitag während der hl. Messe um 9.00 Uhr
- Jeden Samstag ab 8.45 Uhr und während der hl. Messe, nachmittags ab 16.

Uhr

– Immer nach persönlicher Vereinbarung mit dem Priester
(pfarrei.lana@deutschorden.it)

DAS SAKRAMENT DER KRANKENSALBUNG

Das Mitleid Jesu mit den Kranken und seine zahlreichen Heilungen von Krankheiten sind ein offensichtliches Zeichen dafür, dass mit ihm das Reich Gottes und seiner Liebe gekommen ist.

Ein Kranker steht in seiner Leidenssituation dem leidenden Herrn in besonderer Weise, vielleicht sogar in dramatischer Weise nahe. In dieser herausfordernden Situation seiner Nachfolge des Herrn soll der kranke Mensch nicht allein gelassen sein. Das vertrauensvolle Gebet wird dem Kranken Heil bringen. Keine Schuld soll ihn von Gott trennen. Ja, der Herr, der um das Leiden weiß, weil er selber furchtbar gelitten hat, will ihm ganz nahe sein und ihn aufrichten. Der Empfang des Sakramentes der Krankensalbung soll den Kranken in besonderer Weise mit Christus (d. h. wörtlich dem Gesalbten Gottes) verbinden. Darum soll der Kranke in jeder ernstesten Krankheit das Sakrament der Krankensalbung empfangen, um so die stärkende Nähe des Herrn zu erfahren. Dieses Sakrament ist ein Sakrament der Lebenden, es will den Kranken keineswegs vorzeitig dem Tod überantworten. In der Gemeinschaft mit Christus wird der Kranke aber auch das Sterben bestehen, denn der Mensch ist zum Leben bestimmt und nicht zum Tod.

Sehr oft wurde das Sakrament der Krankensalbung fälschlicherweise als „Sterbesakrament“ („Letzte Ölung“) bezeichnet. Es ist aber viel mehr:

- Sie will uns helfen, unsere Gebrechen und Leiden anzunehmen.
- Sie kann unseren Glauben stärken.
- Sie gibt uns Kraft, der Angst und Resignation zu widerstehen
- Sie ist uns Zeichen der Hoffnung auf neue Gesundheit oder auf Stärkung auf dem Weg zum verheißenen ewigen Leben.
- Sie lässt uns erfahren, was gemeinsames Gebet Glaubender vermag.
- Sie sagt uns die Sündenvergebung zu.

Wenn möglich, soll der Feier der Krankensalbung eine individuelle Beichte des Kranken vorausgehen. So wird der Kranke von allen Belastungen seines Vergangenen befreit und kann all seine Gedanken und Kräfte für die Heilung einsetzen.

– Es ist jederzeit möglich, einen Priester für den Empfang der Krankensalbung zu rufen (pfarrei.lana@deutschorden.it).

SAKRAMENT DER WEIHE

Durch das Sakrament der Weihe soll die Sendung, die Christus seinen Aposteln anvertraut hat, weiterhin bis zum Ende der Zeiten ausgeübt werden (Kompendium 322).

Christus hat die Kirche gestiftet, um Segen auf die Welt zu legen, um Segen für die Welt zu sein. Der Priester sollte seinen Glauben intensiv leben und die Menschen zum Glauben an den dreieinigen Gott führen sowie die göttliche Liebe sichtbar machen.

- Der Priester ist Vorbeter der Gemeinde.
- Er schenkt uns Umkehr und neues Leben in Taufe, Firmung und Buße.
- Er feiert mit ihr die Eucharistie, in der Jesus Christus in den Zeichen von Brot und Wein unter uns gegenwärtig werden.
- Er richtet die Kranken auf durch die Krankensalbung.
- Er spricht den Menschen Mut und Kraft in verschiedenen Lebenssituationen zu.
- Der Priester oder Diakon assistiert bei der Trauung eines Paares und bestätigt den Ehebund.

Wir unterscheiden drei Stufen zur Weihe: Bischof, Priester, Diakon. Weil sie die Nachfolger der Apostel sind, kommt es den gültig geweihten Bischöfen zu, die drei Stufen des Weihesakramentes zu spenden (Kompendium 332).

– Weil der Deutsche Orden in Südtirol seinen Sitz in Lana hat, finden ab und zu Diakonen- und Priesterweihen statt

SAKRAMENT DER EHE

Gott ist die Liebe. Er hat die Menschen aus Liebe erschaffen und zur Liebe berufen. Als Mann und Frau erschaffen, hat er sie in der Ehe zu einer innigen Gemeinschaft des Lebens und der gegenseitigen Liebe berufen (Kompendium 337).

Das ist der Grund, warum die Gemeinschaft der Kirche das Sakrament der Ehe feiert. Es ist ein Abenteuer, wenn zwei Menschen sich binden – und zwar für gute und schwierige Zeiten – und das im Ehebund bekräftigen. Weil dies nicht selbstverständlich ist und auch nicht leicht, lädt die Kirche ein, Jesus Christus mit in diesen Bund zu nehmen als Begleiter und Freund, als Berater und Teiler, als Mahner und Warner. Zugleich bietet sie ihr solidarisches Mitgehen und ihre Hilfe für diese anspruchsvolle Lebensform an, z. B. in Eheberatung und persönlichen Gesprächen.

Das Sakrament der Ehe spenden sich die Eheleute selbst. Es ist ein kommunikatives, dialogisches Geschehen: Mann und Frau versprechen einander die Bereitschaft zur Annahme und zur lebenslangen Treue. „Ich nehme dich an und verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit. Ich will dich lieben, achten und ehren, solange ich lebe.“ (Versprechen bei der kirchlichen Trauung). Der Priester oder Diakon assistiert bei der Trauungsfeier und bekräftigt das "vor Gottes Angesicht" gegebene Versprechen: „Im Namen Gottes und seiner Kirche bestätige ich den Ehebund, den Sie geschlossen haben.“

Näheres zum Sakrament der Ehe siehe: www.bz-bx.net/ehefamilie

– Wer in Lana heiraten möchte, soll sich rechtzeitig in der Pfarrkanzlei melden (pfarrei.lana@deutschorden.it);